

# Inhalt

Einleitung: Entwicklungspolitik aus diskursanalytischer Perspektive	9
<b>1. Foucault in der Entwicklungstheorie</b>	11
Die Foucault'sche Diskurs- und Machtanalytik	11
Von der juristisch-diskursiven zur strategischen Machtkonzeption	13
Von der Mikrophysik der Macht zur Gouvernementalität	14
Post-Development-Ansätze	15
Escobar: Entwicklung als Herrschaftsdiskurs	19
Ferguson: Die Anti-Politik-Maschine	21
DuBois: Regulierung und Disziplinierung durch „Entwicklung“	23
Eblinghaus/Stickler: Der machtverstrickte Diskurs der Nachhaltigkeit	24
Timpf: Das Dispositiv der zukunftsfähigen Entwicklung	27
Brigg: Jenseits der Kolonisierungs-Metapher	28
Foucault'sche Perspektiven auf „Entwicklung“: Fazit und Ausblick	30
<b>2. Imperiale Repräsentationen</b>	
Vom kolonialen zum Entwicklungsdiskurs	33
Kolonialer Diskurs	33
Entwicklungsdiskurs: Diskontinuitäten ...	36
... und Kontinuitäten	39
<b>3. Zur Ordnung und Transformation des Entwicklungsdiskurses</b>	42
Diskursanalyse der Entwicklung	42
Formationsregeln der Gegenstände und Äußerungsmodalitäten	44
Formationsregeln der Begriffe und strategischen Wahlen	45
Wissen, Macht und die Ordnung des Entwicklungsdiskurses	46
Die Transformation des Entwicklungsdiskurses	47
<b>4. Begegnung im Entwicklungsprojekt</b>	
Zur Ko-Konstituierung von Handlungen, Identitäten und Wirklichkeitskonstruktionen im Entwicklungsdispositiv	49
„Entwicklung“	50
Empirische Beispiele	54
Fazit	56

<b>5. Entwicklung, Neoliberalismus und Migration als Diskurse der Gewalt</b>	57
Begriffsklärungen: Gewalt und Diskurse	57
Entwicklungsprojekte und Gewalt, Gewalt im Entwicklungsdiskurs	58
Strukturanpassungsprogramme und Gewalt, Gewalt im neoliberalen Diskurs	62
Migrationspolitik und Gewalt, Gewalt im Migrationsdiskurs	65
Fazit	68
<b>6. Global Governance, Good Governance, Gouvernamentalität</b>	70
Begriffsklärung: Good Governance, Global Governance, Gouvernamentalität	71
Konzeptionelle Differenzen	74
Die liberale Gouvernamentalität der Governance-Konzepte	82
Fazit	85
<b>7. Global Governance aus postkolonialer Perspektive: Kontinuität und Wandel der diskursiven Formationen in den Nord-Süd-Beziehungen und die Rolle der Politikwissenschaft</b>	88
Kolonialer und Entwicklungsdiskurs	89
Der Global-Governance-Diskurs	91
Fazit: Postkoloniale Kritik und die Rolle der Politikwissenschaft im globalen Regieren	96
<b>8. Post-Development: Zwischen reaktionärem Populismus und radikaler Demokratie</b>	98
Kritik am Post-Development: Die Standardvorwürfe	101
Einschätzung der Kritik	103
Skeptische und neo-populistische Varianten des Post-Development	107
Post-Development als reaktionär-populistisches Programm	109
Post-Development als Projekt radikaler Demokratie	110
Fazit	113
<b>9. Die Stimme der Unterdrückten – Spivak, koloniale Wissensproduktion und die Post-Development-Kritik</b>	114
Warum die Subalterne nicht sprechen kann	115
Koloniale Wissensproduktion	118
Die Post-Development-Kritik	119
Fazit	121

10. Globale Strukturpolitik oder nachhaltiger Neoliberalismus? Anmerkungen zum Entwicklungsdiskurs des BMZ unter der rot-grünen Bundesregierung	122
Abkehr vom Neoliberalismus und Primat der Armutsbekämpfung	123
Nachhaltige Entwicklung und die Konstruktion der „Einen Welt“	129
Frieden und Sicherheit als zentrales strategisches Motiv	132
Neuorientierungen des klassischen Paradigmas innerhalb des Entwicklungsdiskurses	134
Fazit	137
11. Die Bank, die Armen und der Markt Ideologische Mechanismen im Weltbankdiskurs	138
Harmonisches Spannungsverhältnis	139
Programmatische Kontinuität	140
Ideologische Diskursmechanismen	141
Fazit	147
Anmerkungen	149
Drucknachweise	161
Zitierte Literatur	162